

Kabinenboot im Ho



In sechs Basiskategorien unterteilt Quicksilver seine Baureihen: „Commander und Commander Walkaround“, „Cruiser“, „Weekend“, „Pilothouse“ und „Fish“. Mit einer Länge ü. A. von 3,78 m präsentiert sich das „Fischlein 360“ als kleinster Vertreter seiner Zunft.

Von **Claus Breitenfeld**

sentaschenformat

Quicksilver Weekend 530 Pilothouse

Maße:

Lüa 5,83 m, Breite 3,51 m
Gewicht ab ca. 7300 kg.
Test-Motorisierung 44 kW

Preis

ab 21 500,- € mit Motor



Mit nur 44 kW (60 PS) am Spiegel wird die neue Quicksilver Weekend 530 Pilothouse knapp 50 km/h schnell.

7,75 m misst das „Weekend 700“ und mausert sich damit zum Flaggschiff der Flotte. Die IBN hat es jedoch dieses Mal auf die Mittelklasse der „schnellen Silbernen“ abgesehen, das „Weekend 530 Pilothouse“. Dabei kann man durchaus die Erkenntnis gewinnen, dass man sich – je nach Sichtweise – hier in einem Preis-Leistungssegment bewegt, das kaum zu über- bzw. unterbieten ist.

Die Ära, da viele die Nase rümpften angesichts der Produktionsstätte Polen, ist längst Geschichte. Denn nicht immer war das, was unsere östlichen Nachbarn aus den GfK-Formen herauslösten, „das Gelbe vom Ei“. Das kann und soll nicht beschönigt werden, darum braucht man nicht herum-

zureden. Wer allerdings in den letzten Jahren den Markt einigermaßen aufmerksam beobachtet und sich dabei mehr als nur an Hand von Prospektseiten orientiert, wird feststellen, dass diese Zeiten längst vorbei sind.

Auch unsere direkten östlichen Nachbarn haben dazu gelernt – und wie! Denn nicht ohne Grund vergeben nach dorthin mittlerweile selbst weltweit renommierte Werften mit klingenden Namen Auftragsarbeiten, ohne dabei explizit in ihren Hochglanzbroschüren Ross und Reiter zu nennen.

Eigentlich nicht so ganz nachvollziehbar, denn was unsere polnischen Nachbarn zum Beispiel im gestandenen Yachtbereich auf Kiel legen,



Wenig Überraschung bietet der Steuerstand.

Fahrbericht Quicksilver 530 Pilothouse

Keine Frage, die polnischen Kollegen haben aber längst über ihren Tellerrand hinweggeblickt, Gutes wie ein Schwamm aufgesaugt, sowohl qualitativ als auch in Sachen Design, Schlechtes ad acta gelegt – vor allem Eigenes – und positionieren sich heute relativ stark und im Bereich kleiner Boot fast unangreifbar am Markt.

Wachsende Verkaufszahlen und kaum relevante Regress-Rückläufe, nach Aussage vieler Importeure und Händler, untermauern diese These. Doch es sind nicht ausschließlich die Dick-schiffe, die das „Brot- und Buttergeschäft“ maßgeblich beeinflussen. Die Branche verdient überlebenswichtige Euros immer noch mit den kleinen, relativ einfach gestrickten Booten, die aufgrund der produzierten Stückzahlen bei solider Qualität dem Endverbraucher zu einem Preis angeboten werden, wie dies hierzulande kaum möglich wäre.

Da macht auch das hier vorgestellte Testschiff, die Quicksilver Weekend 530 als Pilothouse keine Ausnahme. Vorweggenommenes Resümee: Sie überzeugte unter anderem mit Fahreigenschaften, die sich angesichts der Abmessungen und Motorisierung wahrlich nicht zu verstecken brauchen.

Fahreigenschaften

Eigentlich sagen die Messwerte im „Technischen Daten-Kasten“ alles aus, was den Endverbraucher interessiert. Mit lediglich 44 kW (60 PS) am Spiegel und einem Testgewicht von rund 1,1 Tonnen (!) eine Maximalgeschwindigkeit von knapp 50 km/h zu erreichen, da kann das Unterwasserschiff nicht schlecht sein.

Leistungsmäßig bewegen wir uns mit dem Mercruiser am oberen Ende des zweiten Drittels der Zubilligungsskala, denn bei 66 kW (90 PS) ist laut Hersteller definitiv das Leistungspotenzial



Cockpit mit Stauraum darunter. Steuerbord achtern der Durchgang zur Badeleiter.

davon könnte sich so manche westliche GfK-Schmiede ein erkleckliches Stück abschneiden. Ohnehin war die GfK-Verarbeitung für die

polnischen Werften häufig nicht das Problem, sondern Technik im Detail, wo dann schon einmal unter der Hand improvisiert wurde.

NOT FOR EVERYBODY MILOS V 630 mit HONDA BF 225



powered by:
HONDA
MARINE

Hellwig Boote®

Boots - Service Jakob

Torenstr. 2a 88709 Meersburg

Tel. 07532 7353

bootsservice.jakob@t-online.de

**Wir stellen aus: INTERBOOT Halle: B3 Stand: 601
INTERBOOT VORFÜHRHAFEN Steg: 2**

Interboot 2011, Halle B3, Stand 601 + 601 A

ausgereizt, auch wenn das Boot durchaus auch problemlos mehr vertragen könnte. Aber das gibt nun einmal der Hersteller vor und wir müssen uns mit seinen Vorgaben abfinden.

Die Maschine auf Betriebstemperatur gebracht, den Bindfadenregen tunlichst ignoriert, den Hebel auf den Tisch gelegt, Motortrimm ganz ran an den Spiegel, fünf Sekunden durchhalten, der Drehzahlmesser kratzt an der 5000-U/min-Marke, wir gleiten.

Fahrleistungen

Den ergonomisch gut platzierten Schalthebel mit Gefühl nach achtern ziehen, die Drehzahl nur unwesentlich unter 4000 U/min absacken lassen, die Gleitgrenze wird noch bei 22,8 km/h gehalten. Auf Dauer und je nach Zuladung freilich eine unbefriedigende Fahrstufe, etwas mehr darf's schon sein. Wir legen uns auf 4500 U/min fest, 32,3 km/h (17,4 kn), ökonomisch und fahrtechnisch vollauf zufriedenstellend.

Unter diesen Vorzeichen kann der Testproband bedenkenlos in jede Kurve rein gedrückt werden, ohne die Gaszufuhr verändern zu müssen.

Sehr viel anders sieht das auch unter Volllast nicht aus. Willig und spurtreu folgt der Rumpf jeder Ruderbewegung, hart gefahrene Manöver bei komplett ausgereiztem Motorwinkel, gleich welche Richtung, werden weggesteckt ohne achterliches Ausbrechen oder untersteuern.

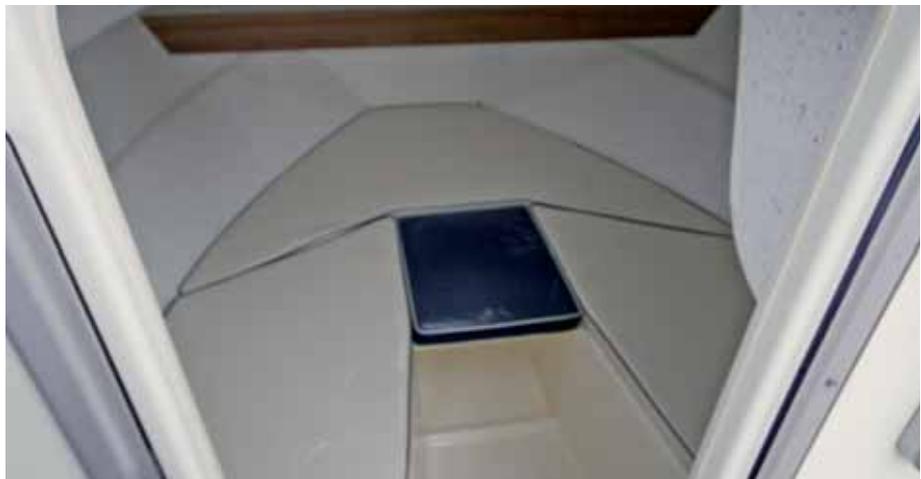
In Ermangelung entsprechender Wellenkonstellationen, wie etwa Schubschiff-Ausläufer, müssen wir uns mit Eigenproduktion zufrieden geben.

Ansatzweise ist dabei zu erkennen, dass das Prädikat „küstennahe Gewässer“ durchaus gerechtfertigt ist.

Und wie steht's mit dem Manövrieren im engen Hafen? Wer unter diesen Vorzeichen mit fünfeinhalb Metern Bootslänge nicht klar kommt, der sollte besser beim Ruderclub anheuern... Resümee: Alles gut, alles im



Vielseitig nutzbar ist das Cockpit der Quicksilver.



Blick unter Deck in die Kabine, in der durchaus zwei Personen übernachten können.



Staufach im Cockpitboden.



Vorschiff mit Ankerkasten.



grünen Bereich bei der Quicksilver.

Zubehör und Verarbeitung

Dass die Weekend 530 ein Boot ist, das nicht durch Schickimicki-Aufmachung glänzen will, ist unschwer an unseren Bildern zu erkennen. Dieses Boot orientiert sich ausschließlich an der Praxis, ohne dabei das gewisse Quäntchen an Komfort aus dem Auge zu verlieren. Denn bei aller Pflegeleichtigkeit, mit der dieser Mini-Kabinenkreuzer daherkommt, wird nicht auf das Wesentliche verzichtet, was das Bordleben erstrebenswert macht.

Logisch, dass ausgiebige monatelange Törns nicht als Vater des Gedankens für dieses Bootchen Pate standen. Dennoch: wer für ein ausge dehntes Wochenende oder auch länger dem schnöden Alltag den Rücken kehren möchte, dafür reicht's allemal und darüber hinaus.

Und ein ganz wichtiger Aspekt darf obendrein nicht übersehen werden: Mit diesem Boot ist Mobilität pur geboten. Bei einem Gesamt-

gewicht inklusive Trailer von ca. 1200 kg, ist so ziemlich jeder Mittelklasse-Pkw in der Lage, dieses Gespann zu ziehen.

Die Kabine

Werfen wir einen Blick unter Deck. In der Kabine eine V-Koje; mit wenigen Handgriffen und Einlegepolstern zu einer Schlafstätte für zwei Personen umzuwandeln. In der Bugspitze, unter den Sitzflächen und an Bb. in der Wegerung, reichlich Stauraum, mittig auch für den Einsatz einer Portapotti zu nutzen.

Seitlich zu öffnende Bull-eyes mit Fliegengittern und einem kleinen Deckenluk garantieren im Zusammenspiel mit der relativ stabilen, zweiteiligen Plexiglas-Steckschapptür ausreichend Lüftungsmöglichkeit.

Leicht zu erreichen auch die Steuerstand-Innereien, an Steuerbord von der Kabine aus hinter einer Stoffabdeckung.

Im Cockpit dominiert der Steuerstand, der, zugegeben auf den ersten Blick etwas spartanisch wirkt, wobei dies für den reinen Außenborderbetrieb eigentlich ziemlich unerheblich ist. Drehzahl- und Geschwindigkeitsmesser, Kippschalter zum Aktivieren der Navigationslichterführung, des Scheibenwischers und der Bilgenpumpe, ein bestens in der Hand liegendes VA-Ruder, ein ordentlicher Steuerstand-Stuhl (in diesem Fall klappbar nach achtern ins Cockpit) mit Angelzubehör-Staufach darunter und für den Copiloten an Backbord ein an die Wegerung angeflanshtes Sitzpolster, mehr braucht's eigentlich nicht, um unbeschwertes Boating zu genießen.

Kompass, Verbrauchs- und Tiefenmesser, Motorwarneinrichtungen etc., sind zweifelsohne als nützliches Zubehör anzuraten, dennoch, der pure Fahrspaß als solcher wird dadurch nicht grundsätzlich aufgewertet.

In der Pflicht achtern hat man für diese Bootsgröße erstaunlich viel Bewegungsfreiheit. Unter dem Bodenluk hat die Werft Stauraum ein-

gebaut. Auf dem Luk besteht die Möglichkeit, einen Tisch zu pflanzen.

Große Lenzöffnungen garantieren trockenes Schuhwerk. Mit einer Klapptür verschlossen wird der Durchgang an Steuerbord auf die seitlichen Tritte neben der Motorwanne.

Gegenüber ist die Badeleiter installiert, davor das Staufach für den Batteriekasten samt Hauptschalter sowie der Kraftstoffeinfüllstutzen.

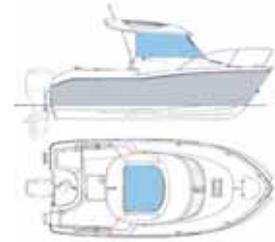
Seitlich verdeckte Schlitze zur Luftzirkulation zwischen Rumpf und Innenschale wirken dem Muff entgegen. Petrijünger werden die massiven Teakholz-Applikationen beiderseits auf den Schan decks begrüßen, mit Aufnahmen für Angelruten einerseits, zum anderen rutschfeste Ein- und Ausstiegshilfen.

Der Weg aufs Vorschiff führt für diese Bootsgröße über bemerkenswert breite Gangbords, vorbei am Glasdach-Hardtopaufbau, gesichert durch Handläufe. Der große Ankerkasten, mittiger Festmacherpoller, Lippklüsen und eine nach vorne geöffnete Reling runden diesen Bootsteil ab. Alles in allem ganz schön viel Boot zum fairen Preis bei angemessener Qualität.

Fazit

Elementares Bootfahren mit garantiertem Fahrspaß, ohne aufwendiges Zusatzbrimborium in der Basisausstattung zum erschwinglichen Preis. So oder ähnlich könnte man die Fahreindrücke mit dieser Quicksilver 530 Pilothouse auf den Punkt bringen, wie sie händlerseitig angeboten wird. „Gedienten“ Eignern wird der Begriff „Aufrüstung“ kein Fremdwort sein. Die Möglichkeiten aus einem reichhaltigen Zubehörfundes bieten sich dafür mannigfaltig. Ein Boot, das dem Prädikat „Allzweck“ in jeder Beziehung gerecht wird, ist es doch konzipiert für Freizeitsport, Fishing aber auch Profis.

Fahrbericht Quicksilver 530 Pilothouse



Zahlen

| | |
|---------------|---------------------------|
| 5,83 m | Länge über alles |
| 5,15 m | Rumpflänge |
| 2,39 m | Breite |
| 0,35 / 0,85 m | Tiefgang |
| 0,90 m | Freibord |
| 2,10 m | Höhe über WL |
| 780 kg | Gewicht |
| 1100 kg | Testgewicht |
| GfK | Baumaterial |
| 90 kW | max. Motorisierung |
| 44 kW | Testmotorisierung |
| 50 l | Kraftstofftank |
| 621 kg | Zuladung |
| bis 5 | Personen |
| 2 | Schlafplätze |
| 5 bis 7 | Sitzplätze |
| 1 | Kabine |
| 21.500,- € | Preis ab mit Motor |

Gefahren bei: **Bootscenter Keser GmbH, Heerstraße 199, Pichelswerder Süd, D-13595 Berlin, Telefon +49 (0) 30/36 20 80-0 www.bootscenterkeser.de**

Motorisierung: **Mercury F60 EFI, Four Stroke, Bauart/Zylinder: 4 in Reihe, Leistung Propeller 44,1 (60) kW (PS), Hubraum 995 cm³, Ventile: 2 pro Zylinder, max. Drehzahlbereich (U/min): 5500 – 6000, Kraftstoffart: Benzin**

Geräusche in dB(A)

| U/min | km/h | Steuerstand dB(A) | |
|-------|------|-------------------|----|
| 790 | 5,5 | | 58 |
| 1000 | 7,5 | | 65 |
| 1500 | 10,8 | | 68 |
| 2000 | 13,2 | | 70 |
| 2500 | 14,9 | | 71 |
| 3000 | 16,1 | | 72 |
| 3800 | 22,8 | | 74 |
| 4000 | 25,1 | | 75 |
| 4500 | 32,3 | | 79 |
| 5000 | 38,7 | | 81 |
| 5500 | 45,6 | | 86 |
| 5800 | 47,4 | | 88 |

Stärken und Schwächen

- + **Preis-Leistung**
- + **Allzweckboot**
- + **Fahrleistungen**
- + **Fahreigenschaften**
- + **Trailerbar**
- **Ausstattung**